

Jahresbericht 2009

DEXIA

DenizBank AG 

DenizBank



A blue advertisement poster for DenizBank is displayed in the window on the right. The poster features the DenizBank logo and the text "DenizBank" and "Kredi Kartları". It lists various credit card options with their respective limits: "11.000 TL", "21.000 TL", "35.000 TL", and "10.000 TL". The poster also includes the DenizBank logo and the text "DenizBank" and "Kredi Kartları".

Inhaltsverzeichnis

2	ORGANE DER GESELLSCHAFT
4	DIE TAGESORDNUNG
5	ERTRAGS-KENNZAHLEN
6	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
8	LAGEBERICHT DES VORSTANDES
16	BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009
17	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2009
18	ANLAGENSPIEGEL
19	ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2009
20	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
26	BESTÄTIGUNGSVERMERK
28	GESCHÄFTSSTELLEN

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Hakan Ates

Istanbul, President & CEO der DenizBank A.Ş., Vorsitzender

Bruno Accou (bis 11.09.2009)

Istanbul, DenizBank A.Ş., Vorsitzender-Stellvertreter

Dirk Bruneel (ab 11.09.2009)

Brüssel, Dexia SA, Vorsitzender-Stellvertreter

Mustafa Aydın (bis 20.03.2009)

Istanbul, Executive Vice President der DenizBank A.Ş., Mitglied

Bora Böcügöz (bis 20.03.2009)

Istanbul, Risk Management EVP der DenizBank A.Ş., Mitglied

Oğuz Vecdi Öncü (von 20.03.2009-04.12.2009)

Istanbul, Executive Vice President der DenizBank A.Ş., Mitglied

Derya Kumru (ab 04.12.2009)

Istanbul, Executive Vice President der DenizBank A.Ş., Mitglied

Dr. Kurt Heindl

ehemaliger NR Abg., Konsulent, Wien, Mitglied

Vertreter der Aufsichtsbehörde

Dr. Marcus Heinz (bis 31.07.2009)

Staatskommissär

Amtsdirektor Andreas Staritz (ab 01.08.2009)

Staatskommissär

MR Mag. Lisa Mandl

Stellvertreterin



Vorstand

Drs. Martijn van Mancius
CEO

Dr. Thomas Roznovsky
(ab 01.01.2010)
Mitglied

Mehmet Ulvi Taner
(ab 02.04.2010)
Mitglied

Oguz Vecdi Öncü
(ab 01.06.2010)
Mitglied

Ressortleitung

Christian Mayr
Prokurist
Treasury

Daniel Mayr
Prokurist
Organisation & IT

Asli Kurt
Prokuristin
Controlling & Rechnungswesen

Özgür Kaya
Credit Risk Management

Gülsüm İltar
Corporate Commercial Banking

Ingo Schlinke
Revision

Dr. Bernhard Hofmann
Rechtsabteilung

Mag. Yasmin Pichler
Compliance

Margit Mayerhofer
Prokuristin
Rechnungswesen

Mag. Yanki Eyüboğlu
Personal Financial Services

Petra Pfeifer
Back Office Treasury

Timucin Osmanoglu
Treasury

Melek Ay
Risk Management

Muzaffer Lale
Controlling

Filialleitungen

MMag. Tülay Korkmaz
Filialen Österreich

Ömer Tigrel
Zweigniederlassung Frankfurt

Eigentümer

DenizBank A.S., 60,06% Anteil

Büyükdere Cad. No 106,
Esentepe 34394, Istanbul
Tel: (90-212) 355 08 00
Fax: (90 212) 267 27 24
www.denizbank.com

Herr Yavuz Zeytinoğlu 0,01% Anteil

Deniz Finansal Kiralama A.S., 35,93% Anteil

Beteiligung

51% der Dexia Bank (Moskau)

Tagesordnung

Die Tagesordnung der 14. ordentlichen Hauptversammlung der DenizBank Aktiengesellschaft am 22. März 2010

1. Vorlage des Jahresabschlusses samt Anhang sowie des Lageberichtes der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2009 einschließlich des Berichtes des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009
5. Wahl in den Aufsichtsrat
6. Wahl der Abschluss- und Bankprüfer für das Geschäftsjahr 2011
7. Beschluss über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an geänderte gesetzliche Bestimmungen-Aktienrechts-Änderungsgesetz 2009
8. Allfälliges

Kennzahlen

	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenmittelquote (%)	9,89	11,69	9,93	11,45	13,53
Eigenkapitalrentabilität (%)	10,14	17,07	11,83	18,68	12,21
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	10.645	7.199	8.478	12.083	6.876
Ergebnis vor Ertragsteuern/ Mitarbeiter (TEUR)	62,9	46,4	52,0	88,0	71,0
Loan Deposit Ratio (%)	74,83	94,47	69,57	66,55	50,12
Nettozinsspanne	1,65	2,06	1,73	1,63	1,53
Cost Income Ratio (%)	48,34	52,46	60,53	53,20	58,26
Cashflow aus der Betriebstätigkeit (TEUR)	5.326	(31.433)	9.779	7.578	8.035
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR)	(1.022)	(11.570)	(1.570)	(1.262)	(5.408)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR)	0	40.000	0	10.000	0

Bericht des Aufsichtsrates

Dem Aufsichtsrat bietet sich genügend Anlass stolz zu sein auf die Leistungen, welche die Bank seit der Übernahme im September 2002 vollbracht hat.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Die DenizBank AG beendete 2009 ihr vierzehntes Geschäftsjahr. Trotz der Verschärfung der Herausforderungen, denen sich die Finanzwirtschaft weltweit und in Österreich ausgesetzt sah, hat unsere Bank ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die expansive Geschäftsentwicklung in Österreich, Deutschland und Russland sowie wesentliche Kreditgewährungen, Investitionen und andere bedeutende Angelegenheiten informiert.

Der Aufsichtsrat versammelte sich am 23. März, 22. Mai, 11. September und 4. Dezember des Geschäftsjahres 2009, nahm alle seine Verpflichtungen gemäß des Gesetzes und der Satzung wahr und beobachtete die betrieblichen Tätigkeiten des Vorstands der Bank regelmäßig. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat mündlich und schriftlich, in regelmäßigen Abständen, ausführlich, umfangreich und zeitgerecht über die beabsichtigten Geschäftsstrategien, die wichtigsten Geschäftsvorfälle, die Position und die Entwicklung der Bank.

Der Vorstand legte planmäßig Berichte über die Ausschöpfung von Konzernrisikolimiten vor. Der Aufsichtsrat führte außerdem eine detaillierte Überprüfung der Schwerpunkte der Risikoüberwachung durch. Interne Revision, Controlling, Risk Management und Credit Risk Management Bereiche lieferten dem Audit Committee des Aufsichtsrats in regelmäßigen Abständen Informationen.

Der Jahresabschluss 2009 und der Lagebericht der DenizBank AG, welche in Übereinstimmung mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt wurden, wurde von Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien geprüft. Der Aufsichtsrat nahm die Ergebnisse durch seinen Prüfungsausschuss rechtzeitig zur Kenntnis und bestätigte die Abschlussprüfung. Die abschließende

Betrachtung offenbarte keine Mängel.

Der Aufsichtsrat stimmt über Empfehlung des Prüfungsausschusses mit dem Lagebericht und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung überein und bewilligt den Jahresabschluss gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes.

Herr Oğuz Vecdi Öncü wurde am 20. März als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt und hat in der Folge sein Aufsichtsratsmandat am 4. Dezember 2009 zurückgelegt. Am 4. Dezember 2009 wurde Herr Derya Kumru von der Hauptversammlung als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Herr Bruno Accou hat sein Aufsichtsratsmandat am 11. September 2009 zurückgelegt, während zum selben Tag Herr Dirk Bruneel als Mitglied des Aufsichtsrates und als stellvertretender Vorsitzender bestellt wurde.

Herr Bora Böcügöz und Herr Mustafa Aydin haben ihre Aufsichtsratsmandate am 20.03.2010 zurückgelegt.

Dem Aufsichtsrat bietet sich genügend Anlass stolz zu sein auf die Leistungen, welche die Bank seit der Übernahme im September 2002 vollbracht hat.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Mit Unterstützung der DenizBank Financial Services Group, des Aufsichtsrates und der Aktionäre, wird der Vorstand den erfolgreichen Weg zu einer der einflussreichsten und anerkanntesten Banken in der Region fortsetzen.

Wien, im März 2010
Der Aufsichtsrat



Hakan Ateş
Präsident





Dr. Thomas Roznovsky
(ab 01.01.2010)
Vorstandsmittglied

Drs. Martijn van Mancius
Generaldirektor

Oğuz Vecdi Öncü
(ab 01.06.2010)
Vorstandsmittglied

Mehmet Ulvi Taner
(ab 02.04.2010)
Vorstandsmittglied

Lagebericht des Vorstandes

**Transparenz, Sicherheit
und Erreichbarkeit bilden
das Fundament unserer
Firmenphilosophie**

Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2009 war geprägt von der Fortsetzung der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Es war das Jahr der Konjunkturpakete, steigender Arbeitslosenzahlen, eines stark einbrechenden Welthandels und des Untergangs so mancher Traditionsmarke.

Erst gegen Ende des Jahres 2009 gab es zaghafte Anzeichen eines Endes der globalen Rezession, ausgehend von den dynamischen Volkswirtschaften in Asien, die zu einer Stabilisierung des Welthandels führten.

In diesem schwierigen Umfeld hat sich DenizBank AG mit ihrem Geschäftsmodell herausragend positioniert. Die seit ihrer Gründung gültige Philosophie, sich auf kundenorientiertes Geschäft zu fokussieren, hat sich auch im vergangenen Geschäftsjahr erneut bewährt.

Mit unseren Spar- und Serviceprodukten bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Bedürfnisse an. Erreichbarkeit und Servicequalität stehen bei der DenizBank AG im Vordergrund.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2009 war von einem weiteren Wachstum geprägt, wobei wir vor allem mit attraktiven Angeboten für Privatanleger, gepaart mit einer service- und bedarfsorientierten Betreuung sowohl über Filialen als auch Online-Banking (www.denizbank.at) die Zahl unserer Kunden wieder deutlich erhöhen konnten. Mitte 2009 wurde eine neue Filiale in Salzburg eröffnet. Mit den 10 Filialen in Wien (4), Wr. Neustadt, Linz, Graz, Innsbruck, Salzburg, Bregenz und der Zweigniederlassung in Frankfurt am Main haben wir nunmehr ein schlagkräftiges Filialnetz aufgebaut. Mit

langen Öffnungszeiten inklusive Samstagen, unserem telefonischen Kontaktcenter und dem online banking Portal sind wir in der Nähe unserer Kunden, und für sie stets erreichbar.

Für unsere Privat- und Firmenkunden bieten wir außerdem unseren bekannten Auslandszahlungsservice an, welcher auch von Kunden, die nicht in ständiger Geschäftsbeziehung zu uns stehen, sowie von unseren Korrespondenzbanken in Österreich, zunehmend in Anspruch genommen wird. Die Kooperation mit MoneyGram für einen weltweit schnellen Zahlungsverkehr wird fortgesetzt, womit wir unseren Kunden global mehr als 180.000 MoneyGram Zahlstellen zur Verfügung stellen.

Als Türkei-Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen, Geschäftsabwicklungen und -anbahnungen ist unser Kreditinstitut im Rahmen dynamisch wachsender bilateraler Handels- und Investitionsvolumen ein wichtiger Partner für Unternehmen und Privatkunden. Durch das dichte Filialnetz unserer Muttergesellschaft in der Türkei wollen wir vor allem den mittelständischen Wirtschaftstreibenden unseren umfassenden Service für Außenhandelsfinanzierungen und Geschäftsabwicklungen verstärkt offerieren. Unsere Kunden profitieren dabei auch von den gruppeninternen Synergien mit Denizbank Financial Services Group und dem DEXIA Konzern.

DenizBank AG steht im fast 100%igen Eigentum der schnell expandierenden DenizBank Financial Services Group. Mit aktuell rund 450 Bankfilialen in der Türkei und mehr als 8.300 Mitarbeitern zählt unser Eigentümer, DenizBank A.Ş., Türkei, zu den sechs größten Privatbanken der Türkei. Als Teil dieses türkischen Konzerns haben wir einen starken Fokus auf gemeinsame Kunden.

Die DEXIA-Gruppe - als Eigentümer der DenizBank Financial Services Group - beschäftigt über 30.000 Mitarbeiter und zählt mit 7,5 Mio Kunden zu den weltweit größten Banken.

Die DenizBank AG hat eine Zweigniederlassung in Frankfurt unter der Bezeichnung DenizBank (Wien) AG, Zweigstelle Frankfurt/Main. Es ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Geschäftsjahr.

DenizBank AG verfügt über 51 % der Anteile der CJSC Dexia Bank Moskau. Die restlichen 49 % an dieser Beteiligung hält DenizBank A.Ş., Türkei. Die Tochtergesellschaft trägt wesentlich zu der Realisierung von Geschäftsmöglichkeiten in Russland mit Bezug auf Kunden ihrer beiden Eigentümergesellschaften bei.

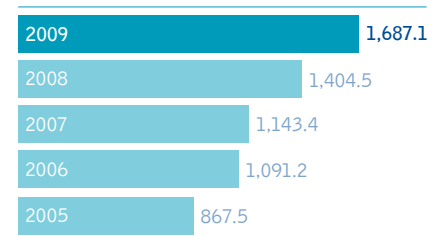
Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme verzeichnete auch im Berichtsjahr einen erneuten Anstieg, betrug zum Jahresende 2009 EUR 1.687,1 Mio. und liegt somit um 20,12 % über dem Vorjahreswert von EUR 1.404,5. Seit 2005 hat sich unser Geschäftsvolumen damit mehr als verdoppelt.

Auch 2009 haben wir unser Kreditportefeuille im kurz- bis mittelfristigen Bereich strukturiert. Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich aufgrund starker Nachfrage auf EUR 1.117,5 Mio.

Im Jahr 2009 verfügte die DenizBank AG jederzeit über ausreichende Liquidität. Somit konnten wir ausgewählten Banken überschüssige Liquidität zur Verfügung stellen. Am Jahresende betragen die Forderungen an Kreditinstitute EUR 412,7 Mio. Das Portfolio der

Entwicklung der Bilanzsumme in € Mio.



Lagebericht des Vorstandes

Die Bilanzsumme verzeichnete auch im Berichtsjahr einen erneuten Anstieg, betrug zum Jahresende 2009 EUR 1.687,1 Mio. und liegt somit um 20,12 % über dem Vorjahreswert von EUR 1.404,5. Seit 2005 hat sich unser Geschäftsvolumen damit mehr als verdoppelt.

festverzinslichen Wertpapiere reduzierte sich im Berichtsjahr strategiekonform von EUR 73,3 Mio. auf EUR 65,0 Mio.

Passivseitig konnten wir trotz der globalen Finanzkrise unsere Einlagenbasis und unsere Liquiditätssituation insgesamt deutlich stärken. Dies reflektiert das hohe Vertrauen, das die Kunden der DenizBank AG entgegen bringen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 1.493,35 Mio. (2008: EUR 1.101,79 Mio.). Die Refinanzierung wird durch Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 25,7 Mio. abgerundet.

Das traditionelle Sparbuch erlebt eine Renaissance. Wir konnten dem erhöhten Bedürfnis nach Sicherheit und Kundennähe in diesem Bereich mit einer optimierten Produktpalette begegnen. Unsere Spareinlagen stiegen in Folge überdurchschnittlich von EUR 512,8 Mio. am Jahresende 2008, um EUR 206,0 Mio. auf einen Stand von EUR 718,8 Mio. per Ultimo 2009, wobei der Anteil mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist 89,90 % betrug.

DenizBank AG unterliegt als österreichische Bank uneingeschränkt den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (§§ 93 ff BWG). DenizBank AG ist Mitglied bei der gesetzlichen Sicherungseinrichtung der Banken und Bankiers, der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H.

Veränderungen wesentlicher Bilanzpositionen 2009 in € Mio.

Bilanzsumme	283
Forderung an Kunden	77
Forderung an Kreditinstitute	202
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(121)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	392
davon Spareinlagen	206
Eigenmittel	11

In der am 19.11.2008 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals von Nominale EUR 17.831.047,28 um EUR 9.999.804,80 auf EUR 27.830.852,08 und zwar von 24.536 Stück Aktien um 13.760 Stück Aktien auf 38.296 Stück neue, auf Namen lautenden Stückaktien durch den neuen Aktionär Deniz Finansal Kiralama A.Ş., einer Einheit der DenizBank Financial Services Group zum Ausgabekurs von 250% beschlossen, welcher sofort zur Gänze bar zu leisten war und im Firmenbuch mit 27.03.2009 eingetragen wurde.

Die im Jahr 2008 begebene Ergänzungskapitalschuldverschreibung in Höhe von EUR 25 Mio. mit einer Laufzeit bis 30.06.2018 und einem Zinssatz in Höhe von EURIBOR + 2,4 % wurde seitens der DenizBank AG gekündigt, gleichzeitig wurde eine Kapitalerhöhung in gleicher Höhe durchgeführt. Der Gesamtbetrag des Ergänzungskapitals per Jahresultimo beträgt somit EUR 16,63 Mio. (2008: EUR 41,63 Mio.).

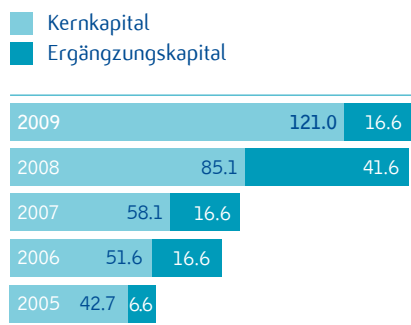
Durch eine Dotierung unserer Gewinnrücklagen und der Haftrücklage in Höhe von EUR 10,6 Mio., erreichen unsere Eigenmittel nunmehr EUR 137,7 Mio. per Jahresende 2009 (2008: EUR 126,8 Mio.). Unsere Eigenmittelquote von 9,89 % der risikogewichteten Bemessungsgrundlage liegt damit um mehr als 23 % über der gesetzlich geforderten Quote von 8,00%.

Ergebnisentwicklung

Unsere ausgezeichnete Ertragsituation wird wesentlich sowohl durch einen Nettozinsertrag von EUR 25,4 Mio. als auch von Provisionserträgen in Höhe von EUR 2,8 Mio. geprägt.

Die Betriebserträge konnten mit EUR 29,40 Mio. ausgewiesen werden und liegen um EUR 1,09 Mio. oder 3,9 % über dem Vorjahreswert.

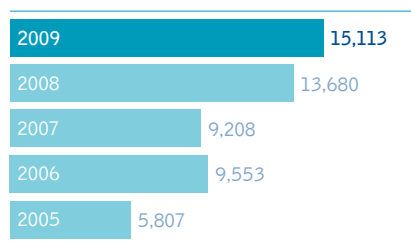
Entwicklung der Eigenmittel in € Mio.



Unsere Betriebsaufwendungen sanken aufgrund unseres strikten Kostenmanagements trotz weiterer Investitionen in unserer neuen Zentrale in Wien, Thomas-Klestil-Platz, im Geschäftsjahr auf EUR 14,3 Mio. (2008: EUR 14,6 Mio.).

Unser Betriebsergebnis im vierzehnten Geschäftsjahr konnten wir dadurch mit erfreulichen EUR 15,1 Mio. ausweisen.

Entwicklung der Betriebsergebnisse in € Mio.



Unser Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug EUR 10,6 Mio. (2008: EUR 7,2 Mio.).

Der Jahresüberschuss nach Berücksichtigung der Steuern erreichte somit EUR 10,6 Mio. (2008: EUR 12,5 Mio.)

Aufgrund der überaus positiven Ertragssituation und nach Dotierung der Haftrücklage in Höhe von EUR 2,6 Mio. schlägt der Vorstand vor, einen Betrag in Höhe von EUR 8,0 Mio. den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Nachhaltigkeitsbericht

Die DenizBank AG ist sich ihrer Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft seit ihrer Gründung bewusst und nimmt die Erwartungen dem Unternehmen gegenüber sehr ernst. Es ist Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie, Entwicklungen zu fördern, die den Bedürfnissen der heutigen Generation gerecht werden, ohne die Chancen zukünftiger Generationen zu gefährden. In allen Zeiten haben Nachhaltigkeit, Respekt und Fairness in Hinblick auf Kunden, Mitarbeiter und Eigentümer in unserer Unternehmensführung einen hohen Stellenwert, und unsere Bank leistet durch Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Belangen einen positiven langfristigen Mehrwert.

Mitarbeiter stellen in unserem Unternehmen einen äußerst wichtigen Erfolgsfaktor dar. Individuelle Ausbildung und Förderung stehen folglich im Vordergrund unserer Bemühungen für eine zielgerichtete Personalentwicklung. Im Rahmen des Schulungsplanes wurde deshalb auch 2009 die intensive Schulung der Mitarbeiter fortgesetzt.

Speziell für Filialmitarbeiter wurden die Schulungen intensiviert und in konzentrierter Form abgehalten. So besuchten 2009 insgesamt 70 Mitarbeiter der DenizBank AG Schulungen in Form von Fachvorträgen zu den Themen Kredite, Sicherheit am Arbeitsplatz und Wertpapiergeschäft sowie ein Telefontraining. Neben den für alle Angestellte gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen in den Bereichen Compliance und Geldwäsche wurden Mitarbeiter der operativen Abteilungen wie z.B. Zahlungsverkehr und WP-Backoffice gezielt weitergebildet. Um die Schulungen noch intensiver zu betreiben, wurde vor allem im Filialbereich das Multiplikator-Verfahren angewandt. Ausgewählte Mitarbeiter werden intensiv für ein Thema geschult und geben dieses Wissen dann an alle Mitarbeiter in Form von In-House-Workshops und -Vorträgen weiter.

Für unsere jungen Talente und den Führungskräftenachwuchs haben wir mit dem „Vision Club“ eine neue Plattform gegründet, die mit speziellen Seminarreihen die fachliche und persönliche Entwicklung zukünftiger Erfolgsgenerationen unserer Bank im Team und individuell fördert.

Mit der Implementierung von E-Learning Tools in den Bereichen Compliance und Filialtraining nutzen wir daneben zielgerichtet moderne Kommunikationstechniken in der Mitarbeiterschulung.

Wir sind stolz, auch in Zeiten steigender Arbeitslosigkeit als expandierendes Unternehmen zusätzlichen Mitarbeitern neue Perspektiven zu bieten.

Das im Jahr 2007 mit der Firma Intertech, einer Einheit der DenizBank Financial Services Group, zur Erhöhung der operativen Effizienz begonnene Projekt bezüglich einer kompletten Neuausrichtung der EDV-Plattform durch die Implementierung der Banking-Software „Inter-Next“ wurde zügig fortgesetzt und steht vor dem Abschluss.

Die wesentlichen Prozesse in der Bank sind im Berichtszeitraum analysiert und aktualisiert worden. Die Trennung zwischen Markt und Marktfolge ist umgesetzt. Die strikte Beachtung des 4-Augenprinzips sichert positiv die Qualität unserer Arbeitsabläufe.

Mit der Ausweitung der Verantwortlichkeiten der Organisationsabteilung erfolgte eine adäquate Erhöhung der in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter.

In allen Fragen der Ressourcenverwendung legen wir auf umweltschonende, recycelbare Produkte Wert, und verfolgen mit der Umsetzung von energiesparenden Maßnahmen in den Bereichen Transport und Geschäftsbetrieb einen aktiven Ansatz zur Erhöhung von Effizienzen und Kostenvorteilen.

Lagebericht des Vorstandes

Die selektive Übernahme von Risiken im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie und das aktive Management von diesen Risiken sind Kernfunktionen des Bankgeschäftes der DenizBank AG.

Compliance und Geldwäsche

Unser internes Compliance Regelwerk, das u.a. auf dem Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft und internationalen Geldwäscherichtlinien aufbaut, ist für alle Mitarbeiter der DenizBank AG verpflichtender Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Einhaltung dieser Regeln wird von eigenen unabhängigen Geldwäsche- und Compliance Beauftragten regelmäßig überprüft und dokumentiert.

In der Schulung der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr ein besonderer Schwerpunkt in Bezug auf die Einhaltung der Compliance-Ordnung, der Geldwäscherichtlinien sowie die Umsetzung von MiFID gelegt.

Wir führen darüber hinaus laufend umfassende Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung aller relevanten Geldwäschebestimmungen durch. Mit der Implementierung eines Anti-Money-Laundering Tools basierend auf Datenbanken mit weltweit verdächtigen Personen wurde die laufende Überprüfung von auffälligen Transaktionen automatisiert. Mit zielgerichteten internen Richtlinien wie Betrugsvermeidung und Whistleblowing Guidelines sorgen wir darüber hinaus für eine weitere Sensibilisierung unserer Mitarbeiter.

Risikobericht

Die selektive Übernahme von Risiken im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie und das aktive Management von diesen Risiken sind Kernfunktionen des Bankgeschäftes der DenizBank AG. Mit unserer Risikopolitik verfolgen wir das Ziel, Risiken systematisch und frühzeitig zu identifizieren, sie zu managen und einer strategiekonformen Begrenzung zu unterziehen. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil der strategischen Unternehmenssteuerung der DenizBank AG und erfasst alle Bereiche des Institutes.

Risikostrategie:

Neben risikopolitischen Grundsätzen wie der zeitnahen Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft, die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und der Vermeidung von Interessenkonflikten haben wir eine adäquate Gesamtbankrisikostrategie definiert. Diese ist geprägt von einem konservativen Umgang mit bankbetrieblichen Risiken und der Übernahme von Risiken nur in jenen Geschäftsfeldern, in denen wir über entsprechende Systeme und Kenntnisse zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügen.

Der Risikoappetit (Bereitschaft finanzielle Risiken einzugehen) stellt einen weiteren Einflussfaktor auf die risikostrategische Grundhaltung der DenizBank dar und ist in Abhängigkeit von zwei unterschiedlichen Szenarien - Going Concern (Normalfall) und Worst Case (Liquidationsfall) - festgelegt.

Struktur und Organisation des Risikomanagements:

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement in der DenizBank AG liegt beim Gesamtvorstand. Er entscheidet über die Risikostrategie und legt die Grundsätze für das Risikomanagement fest, inklusive von Limiten für relevante Risiken und Verfahren zur Überwachung der Risiken. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben wird der Gesamtvorstand vom Risikokomitee, sowie der unabhängigen Risk Management Abteilung der Bank unterstützt. Deren Hauptaufgaben liegen in der Risikoidentifizierung und -bewertung, der Risikosteuerung und der Risikokontrolle.

Die Abteilung Kreditrisikomanagement ist zuständig für das Portfoliomanagement, die Kreditrisikosteuerung und das Monitoring des Kreditbuches sowie die bonitätsmäßige Beurteilung der Kreditkunden der Bank. Ein neues Ratingsystem für Kreditengagements, aufbauend auf dem bestehenden Modell des Dexia Konzerns, wurde 2009 eingeführt. Die Steuerung des Gesamtrisikos auf Portfolioebene basiert v.a. auf Branchen, Währungen und Bonitätsklassen.

Daneben erfolgt im Regelzyklus der Gesamtbanksteuerung und des -risikomanagements eine Kontrolle und Überwachung aller systemrelevanten Risiken in den Abteilungen Controlling, Interne Revision und Compliance.

Gesamtbankrisikosteuerung

Die DenizBank AG strebt bei den für sie relevanten Risikokategorien den Einsatz adäquater Methoden zur Riskosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an. Das Basel II Rahmenwerk fordert neben einer Einhaltung der Mindest-Eigenkapitalausstattung (Säule I) und einer erhöhten Offenlegungspflicht (Säule III) eine verstärkte Berücksichtigung und Ausprägung einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung auf Basis des Bankspezifischen Risikoprofils (Säule II).

Zur Ermittlung der regulatorischen Mindesteigenmittelerfordernisse gemäß Säule I kommen für Marktrisiko die regulatorischen Standardmethoden, für Kreditrisiko der Standardansatz und für das operationelle Risiko der Basisindikatoransatz in der DenizBank AG zur Anwendung. Die Offenlegungspflichten gemäß Säule III werden für die gesamte Gruppe durch die übergeordnete Institutgruppe erfüllt.

Die Umsetzung der Anforderungen gemäß Säule II in der nationalen Gesetzgebung erfolgt auf Basis einer Erweiterung der Sorgfaltspflichten gem. §§ 39 und 39a BWG, welche die DenizBank AG auf Gesamtbankebene durch Umsetzung eines bankindividuellen ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) Verfahrens abdeckt.

Die DenizBank AG verfügt über ein adäquates, dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken.

Das gut ausgebaute Interne Kontrollsystem der DenizBank AG gewährleistet, dass wesentliche Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden und ermöglicht, die erforderlichen Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten.

Im Rahmen der Risikoüberwachung erfolgt eine umfassende, objektive und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Vorstand und Aufsichtsrat der DenizBank AG. Das laufende Risikoreporting erfolgt standardisiert und in regelmäßigen Abständen und gewährleistet ein adäquates Informationsniveau aller relevanten Stellen und Entscheidungsträger über die wesentlichen Positionen der Bank, sodass auf dieser Informationsbasis der Risikogehalt der eingegangenen Positionen zeitnah beurteilt wird.

Aufgrund der Abwicklung von gemeinsamen Geschäften mit unserer Muttergesellschaft sowie des starken Engagements in der Türkei ist DenizBank AG folglich stark von den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei abhängig.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse erstreckt sich dabei auf potentielle Verluste aus den folgenden wesentlichen Risiken:

Kreditrisiko	Ausfallrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft Emittentenrisiko im Handels- und Bankbuch Kontrahentenausfallrisiko Konzentrationsrisiko
Marktrisiko	Wertverluste durch Marktveränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktien und Optionen sowie Bilanzstrukturrisiken
Operationelles Risiko	Unzulänglichkeiten oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen
Sonstiges Risiko	Liquiditätsrisiko Geschäftsrisiko Regulatorisches und Compliance Risiko Reputationsrisiko

Die Festlegung von Limiten für alle relevanten Risiken sowie der Einsatz von Verfahren zur Überwachung der Risiken stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken die vom Vorstand festgelegten Parameter und die Risikotragfähigkeit der Bank nicht überschreiten.

Durch die Abhaltung von Workshops und die Teilnahme an internen und externen Schulungen, die über die grundlegenden Kenntnisse des Risikomanagementsystems hinausgehen, wird das Risikobewusstsein der Mitarbeiter erhöht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse bildet die Grundlage für die Risikostrategie der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von den vorhandenen Risikodeckungsmassen getragen werden können. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden die Art und das Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der DenizBank AG auf ein für die Bank angemessenes Niveau begrenzt.

Lagebericht des Vorstandes

Unseren strategischen Zielen folgend, planen wir für das vor uns liegende Geschäftsjahr den weiteren Ausbau unseres gut etablierten Dienstleistungsgeschäftes im Direkt-Banking sowie eine Festigung unserer Ertragskraft.

Zur Bestimmung des Risikopotenzials des Marktrisikos erfolgt die Ermittlung eines Value at Risk (VaR). Die VaR-Berechnung umfasst alle Positionen des Bank- und Handelsbuches inkl. der vorhandenen Derivate.

Zur Absicherung von Marktrisiken im Währungsbereich bei der Vergabe von Fremdwährungskrediten setzen wir Derivate ein. Diese werden in geringerem Umfang durch Interest Rate Swaps und Optionen ergänzt.

Derivate Finanzinstrumente in € Mio.	
Devisentermingeschäfte	694
Interest Rate Swaps	85
Optionen	77
Gesamtsumme	856

Die quantitative Erfassung und Berücksichtigung des Kreditrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf der Berechnungsmethodik eines „vereinfachten“ IRB Foundation Ansatzes.

Zur Quantifizierung des Operationellen Risikos wird der regulatorische Basisindikator-Ansatz verwendet.

Das Geschäftsrisiko wird im Zuge der Festlegung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen berücksichtigt, wobei im Liquidationsfall Szenario ein prozentmäßiger Abschlag von den Risikodeckungsmassen vorgenommen wird.

Die Erfassung des Sonstigen Risikos (Liquiditätsrisiko, Regulatorisches & Compliance Risiko, Reputationsrisiko) erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als prozentmäßiger Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken.

Ziel der Risikotragfähigkeitsanalyse ist es, die Sicherung des Weiterbestandes der Bank zu gewährleisten. In den Risikotragfähigkeitsmodellen werden folglich die Risiken aus den einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtverlustpotential addiert und der zur Deckung dieser potentiellen Verluste in jeweiligen Szenarien (going-concern und Liquidationsfall) zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Die finanziellen Mittel einer Bank, die zur Abdeckung von Verlusten durch das Schlagendwerden von Risiken eingesetzt werden, werden als Risikodeckungsmasse bezeichnet.

In der DenizBank AG werden je nach Verfügbarkeit und Publizitätswirkung drei Risikodeckungsmassen unterschieden, wobei Positionen, die als Risikodeckungsmasse zur Verfügung stehen, entsprechend entweder einer oder aufgeteilt mehreren Risikodeckungsmassen zugeordnet werden. Die Risikodeckungsmasse besteht dabei im Wesentlichen aus den anrechenbaren Eigenmitteln und dem verfügbaren EGT-Überschuss, wobei stille Reserven im Liquidationsfall unberücksichtigt bleiben.

Die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der DenizBank AG wird vom Risikokomitee regelmäßig überwacht. Die Ausnutzung des Gesamtrisikos lag im Jahr 2009 für beide Szenarien stets deutlich unter den verfügbaren Risikodeckungsmassen.

Zur Simulation einer starken Erhöhung des Gesamtbankrisikopotenzials und zur Quantifizierung der negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation sowie die Risikodeckungsmassen der DenizBank AG werden Stresstesting-Szenarien durchgeführt. Dabei wird eine Erhöhung des Risikos durch die Unterstellung

von bestimmten Extremereignissen hervorgerufen. Dieses Stresstesting hat ausreichende Risikodeckungsmassen attestiert.

Die DenizBank sieht sich durch das effektive und effiziente Risiko-Management sowohl für die bestehenden Geschäftstätigkeiten als auch für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

Forschung und Entwicklung

Aufgrund unseres Geschäftsmodells gibt es keine wesentlichen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Ausblick und jüngste Entwicklungen

Vor dem Hintergrund der fortgesetzten globalen Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 gehen wir für das Geschäftsjahr 2010 von einem weiterhin schwierigen konjunkturellen Umfeld aus. Der Aufschwung wird besonders innerhalb der EU nur zaghafte sein und von Rückschlägen begleitet werden. Das für 2010 und 2011 prognostizierte Weltwirtschaftswachstum wird vornehmlich von den Schwellenländern getragen werden. DenizBank AG ist gut aufgestellt, um sämtliche Herausforderungen, die 2010 mit sich bringen wird, zu meistern.

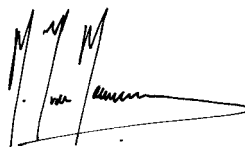
Unseren strategischen Zielen folgend, planen wir für das vor uns liegende Geschäftsjahr den weiteren Ausbau unseres gut etablierten Dienstleistungsgeschäftes im Direkt-Banking sowie eine Festigung unserer Ertragskraft. Desweiteren erwarten wir einen gewinnbringenden Ausbau unseres Einlagen- und Spargeschäftes über Call-Center, Direkt Banking und Filialschalter. Die hohe Akzeptanz des „Europa Plus“ Pakets, einer Kombination aus attraktivem Sparanteil und europäischem Indexfonds, bestätigt uns in der Fortführung dieser Strategie.

Durch unsere Eigentümerstruktur sind wir in eine international erfolgreich tätige Gruppe eingebunden, welche uns durch ihre Kundenstruktur und Finanzkraft


weitere, vielfältige Expansionsmöglichkeiten eröffnet. Trotz geschmälerter Zinsmargen und verstärktem Wettbewerb erwarten wir eine Fortsetzung unserer erfolgreichen Ertragsentwicklung, wobei wir unvermindert einem aktiven Risikomanagement und Controlling höchste Priorität einräumen.

Wir sprechen allen Mitarbeitern, die mit bemerkenswertem Engagement und herausragendem Teamgeist den Erfolg des letzten Jahres ermöglicht haben, unseren Dank und Anerkennung für ihren Einsatz aus. Wir danken auch unserem Hauptaktionär, der DenizBank Financial Services Group, allen Geschäftspartnern und vor allem unseren Kunden, die uns mit ihren Finanzgeschäften betraut haben.

Wien, am 10. März 2010
Der Vorstand



Dr. Martijn van Mancius
CEO



Dr. Thomas Roznovsky
Mitglied

Bilanz zum 31. Dezember 2009

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
Aktiva				
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	20.833.946,77	16.530		
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen	19.830.500,00	19.831		
3. Forderung an Kreditinstitute	23.752.686,49	6.937		
a) täglich fällig	388.936.233,80	203.431		
b) sonstige Forderungen	412.688.920,29	210.368		
4. Forderungen an Kunden	1.117.532.901,53	1.040.819		
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	12.345.097,00	12.369		
b) von anderen Emittenten	52.692.336,83	60.898		
	65.037.433,83	73.267		
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	503.201,84	385		
7. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Kreditinstituten EUR	16.453.424,78	16.453		
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.652.856,13	1.910		
9. Sachanlagen	2.821.844,78	2.910		
10. Sonstige Vermögensgegenstände	29.555.158,54	21.686		
Rechnungsabgrenzungsposten	143.854,89	337		
	1.687.054.043,38	1.404.496		
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva	1.619.505.405,97	1.267.202		
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	16.916.528,10	1.537		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.806.437,65	145.594		
	25.722.965,75	147.131		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen darunter:				
aa) täglich fällig	72.593.956,26			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	646.200.764,66	718.794.720,92		
b) sonstige Verbindlichkeiten darunter:				
aa) täglich fällig	222.524.213,16			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	552.035.184,61	774.559.397,77		
	1.493.354.118,69	1.101.787		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	27.261.644,66	25.065		
4. Rechnungsabgrenzungsposten	105.812,43	712		
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	295.043,00	277		
b) sonstige	1.010.077,96	846		
	1.305.120,96	1.123		
6. Ergänzungskapital	16.633.641,71	41.634		
7. Gezeichnetes Kapital	27.830.852,08	17.831		
8. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	34.624.322,96	19.625		
9. Gewinnrücklagen				
a) andere Rücklagen	46.370.209,14	38.372		
10. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	13.845.355,00	11.216		
11. Bilanzgewinn	0,00	0		
	1.687.054.043,38	1.404.496		
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten				
	20.374.541,30	32.514		
2. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG	137.651.524,76	126.767		
3. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG	111.377.474,80	89.864		
4. Auslandspassiva	621.640.151,49	708.886		

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	2009		2008
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren EUR 2.353.682,01 (i.Vj.: EUR 5.012.004,41)		85.600.983,08	98.674
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-60.167.930,18	-72.431
I. NETTOZINSERTRAG		25.433.052,90	26.243
3. Provisionserträge		2.811.755,95	3.005
4. Provisionsaufwendungen		-186.728,99	-332
5. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		1.184.590,64	-721
6. Sonstige betriebliche Erträge		161.379,71	117
II. BETRIEBSERTRÄGE		29.404.050,21	28.312
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand darunter:			
aa) Gehälter		-5.623.666,26	-5.653
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-1.386.051,31	-1.314
cc) sonstiger Sozialaufwand		-160.130,00	-160
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-75.030,07	-74
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen		-118.792,65	-104
		-7.363.670,29	-7.305
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-5.387.236,36	-5.624
		-12.750.906,65	-12.929
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.374.158,23	-1.480
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-165.496,11	-223
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-14.290.560,99	-14.632
IV. BETRIEBSERGEBNIS		15.113.489,22	13.680
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-6.121.135,57	-6.965
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		1.595.584,18	476
12. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden		56.729,72	8
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		10.644.667,55	7.199
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-7.589,61	5.637
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen		-9.763,10	-328
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		10.627.314,84	12.508
15. Rücklagenbewegung darunter:		-10.627.314,84	-12.508
Dotierung der Haftrücklage EUR 2.628.964,00 (i.Vj.: EUR 3.267.045,00)			
VII. BILANZGEWINN		0,00	0

Anlagenpiegel zum 31.12.2009

	AHK	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	AHK	Kursdifferenzen	Kumulierte	Buchwert	Buchwert	Abschreibung
	1.1.2009				31.12.2009					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Lizenzen	4.673.834,89	396.263,05	23.911,53	99.318,29	5.145.504,70	0,00	3.609,919,61	1.535.585,09	1.729.499,72	689.495,97
2. Geleistete Anzahlungen	180.709,33	35.880,00	0,00	-99.318,29	117.271,04	0,00	0,00	117.271,04	180.709,33	0,00
3. Geringwertige Vermögensgegenstände - Software	0,00	20.838,72	20.838,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.838,72
	4.854.544,22	452.981,77	44.750,25	0,00	5.262.775,74	0,00	3.609,919,61	1.652.856,13	1.910.209,05	710.334,69
II. Sachanlagen										
1. Einbauten in fremde Gebäude	2.412.777,55	288.688,15	8.649,07	0,00	2.692.816,63	0,00	903.475,37	1.789.341,26	1.758.152,60	252.601,18
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.204.018,26	280.304,37	189.506,67	0,00	3.294.815,96	0,00	2.262.312,44	1.032.503,52	1.151.883,51	381.731,55
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	29.490,81	29.490,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.490,81
	5.616.795,81	598.483,33	227.646,55	0,00	5.987.632,59	0,00	3.165.787,81	2.821.844,78	2.910.036,11	663.823,54
III. Finanzanlagen										
1. Schuldtitel öffentlicher Stellen	19.830.500,00	0,00	0,00	0,00	19.830.500,00	0,00	0,00	19.830.500,00	19.830.500,00	0,00
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.902.670,28	0,00	1.943.270,28	0,00	29.959.400,00	0,00	0,00	29.959.400,00	31.902.670,28	0,00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.453.424,78	0,00	0,00	0,00	16.453.424,78	0,00	0,00	16.453.424,78	16.453.424,78	0,00
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	384.527,57	0,00	26.478,50	0,00	358.049,07	0,00	0,00	358.049,07	384.527,57	0,00
	68.571.122,63	0,00	1.969.748,78	0,00	66.601.373,85	0,00	0,00	66.601.373,85	68.571.122,63	0,00
	79.042.462,66	1.051.465,10	2.242.145,58	0,00	77.851.782,18	0,00	6.775.707,42	71.076.074,76	73.391.367,79	1.374.158,23

Anhang Zum Jahresabschluss 2009

I. Allgemeine Bestimmungen

Der Jahresabschluss der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2009 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesengesetzes in der jeweils geltenden Fassung vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu Art. 1 § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Fremdwährungsbeträge werden gem. § 58 Abs. 1 BWG zu den Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu den notierten Valuten-Mittelkursen bewertet.

Aktiva

Der Ansatz von Wertpapieren, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 Abs. 2 BWG bewertet. Wertpapiere die dem Handelsbestand zugeordnet sind, wurden mit den Marktkursen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich in voller Höhe um festverzinsliche, zum Börsenhandel zugelassene, inländische und ausländische Wertpapiere, deren Emittenten Staaten, Kreditinstitute und Unternehmen der Zone A und Zone B sind. Den sonstigen Forderungen wurden nicht zum Börsenhandel zugelassene, festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet.

Ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß § 22 n Abs 1 BWG wird seit 1. Jänner 2005 geführt.

Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen an Kreditinstitute und Nichtbanken, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Wechsel und sonstige Forderungen wurden nach den Vorschriften des § 207 UGB mit den niedrigeren Börsen- bzw. Marktkursen bewertet. Von einer Zuschreibung gemäß § 208 UGB wurde abgesehen, da ein niedriger Wertansatz auf Grund der steuerrechtlichen Gewinnermittlung beibehalten wurde.

Die aus steuerlichen Gründen unterlassene Zuschreibung belief sich auf EUR 0,64 Mio.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Wirtschaftsgüter erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, denen Nutzungsdauern von 10 Jahren (Investitionen in Mieträumen) bzw. 2-10 Jahren (Software, Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung) zugrunde gelegt wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter (§ 13 EStG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen. Ein Abgrenzungsposten auf der Aktivseite für latente Steuern wurde nicht angesetzt. Der gem. § 198 Abs. 10 UGB ermittelte Betrag wurde in Höhe von TEUR 15,0 (31.12.2008: TEUR 13,9) errechnet, jedoch nicht angesetzt. Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 0,99 Mio. (31.12.2008: EUR 0,97 Mio.) und in den folgenden 5 Jahren EUR 4,90 Mio. (31.12.2008: 4,84 Mio.) an.

Passiva

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 3,5 %. Gemäß § 14 EStG ist ein Wert von EUR 235.046,00 anzusetzen.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie in der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren. Sonstige Rückstellungen wurden u.a. für nicht konsumierte Urlaube und Prämien gebildet. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken betragen zum Bilanzstichtag EUR 20,83 Mio. (31.12.2008: EUR 16,53 Mio.) und lagen somit um EUR 4,30 Mio. über dem Vorjahreswert.

Die Liquiditätserfordernisse gemäß Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen wurden das gesamte Jahr erfüllt.

Schuldtitle öffentlicher Stellen

Zum Bilanzstichtag betragen die Schuldtitle öffentlicher Stellen EUR 19,83 Mio. (31.12.2008: EUR 19,83 Mio.)

Forderung an Kreditinstitute

Unsere Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 202,32 Mio. auf EUR 412,69 Mio. Forderungen in Höhe von EUR 12,96 Mio. sind wechselmäßig verbrieft. Forderungen an verbundene Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag EUR 362,76 Mio, hiervon sind EUR 5,44 Mio. nachrangig. In den Forderungen sind keine Treuhandgeschäfte enthalten.

Forderungen an Kunden

Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstand von EUR 1.040,82 Mio. um EUR 76,71 Mio. auf nunmehr EUR 1.117,53 Mio. Es bestehen Forderungen an verbundenen Unternehmen in der Höhe von EUR 17,00 Mio.

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Forderungen an			
	Kreditinstitute		Sonstige Kreditnehmer	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
bis 3 Monate	146.849	108.150	140.972	103.818
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	220.563	60.359	172.887	160.897
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.980	20.172	535.394	498.179
mehr als 5 Jahre	15.544	14.750	263.075	269.637
davon an verbundene Unternehmen	360.604	63.845	17.000	17.000

Regionale Gliederung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken:

	Forderungen an			
	Kreditinstitute		Sonstige Kreditnehmer	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Türkei	20.047	52.088	1.065.282	987.580
Österreich	2.031	71.545	10.999	12.691
Sonstige Länder	390.611	86.735	41.252	40.549

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere verringerte sich von EUR 73,27 Mio. im Vorjahr auf EUR 65,04 Mio. zum Bilanzstichtag.

Zum Bilanzstichtag waren börsennotierte Wertpapiere mit Buchwerten in Höhe von EUR 17,98 Mio., und nicht börsennotierte Wertpapiere von EUR 11,98 Mio. vorhanden, die gemäß § 56 Abs.1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden. Börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 34,69 Mio. sind dem Umlaufvermögen gewidmet und Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 0,38 Mio. sind Teil des Handelsbestandes.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Marktwert zum Bilanzstichtag beträgt bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens EUR 0,55 Mio. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert beträgt bei Wertpapieren des Umlaufvermögens EUR 0,03 Mio.

Im Bestand befinden sich festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr mit einem Nominalbetrag in der Höhe von EUR 5,0 Mio. Es wurden keine Wertpapiere zu Gunsten von Kreditinstituten verpfändet. Zum 31. Dezember 2009 bestehen keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 Abs.4 BWG.

Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs 1 Z 1 UGB:

Finanzinstrumente des Finanzanlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, gliedern sich wie folgt:

	Buchwert 31.12.2009		Buchwert 31.12.2008	
	TEUR	stille Lasten TEUR	TEUR	stille Lasten TEUR
Schuldtitle öffentlicher Stellen	19.831	1.770	19.831	2.616
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.959	2.841	31.903	6.699

Die Gründe für die entstandenen stillen Lasten bei den Schuldverschreibungen beziehen sich ausschließlich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Eine nachhaltige Verschlechterung der Bonität der Emittenten konnte nicht festgestellt werden.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile von nicht börsennotierten Gesellschaften im Wert von EUR 0,36 Mio. und eines Aktienfonds im Wert von EUR 0,14 Mio. sind zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die Aktienfondsanteile im Wert von EUR 0,14 Mio. werden im Handelsbestand geführt.

Anteile an verbundenen Unternehmungen

Im Dezember 2003 wurden 51 % der Anteile an der CJSC Dexia Bank, Moskau (vormals CJSC DenizBank Moskau) erworben. Seitens des Gesellschafters DenizBank A.S., Istanbul erhielt die DenizBank AG, Wien, einen Letter of Comfort, datiert mit 20. März 2009, in dem DenizBank A.S., Istanbul die unwiderrufliche Zusage erteilt, jegliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Beteiligung an der CJSC Dexia Bank, Moskau bei DenizBank AG, Wien entstehen sollten, zu übernehmen. Das Eigenkapital beträgt nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses in Höhe von EUR 4,84 Mio. zum 31. Dezember 2009 EUR 29,85 Mio.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Mit einem Stand von EUR 1,65 Mio. (31.12.2008: EUR 1,91 Mio.) betrifft diese Bilanzposition vor allem angekaufte EDV-Software.

Sachanlagen

Investitionen in Höhe von EUR 0,60 Mio. stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 0,66 Mio. gegenüber. Unsere Sachanlagen verringerten sich von EUR 2,91 Mio. um EUR 0,09 Mio. auf nunmehr EUR 2,82 Mio. Die Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens werden im Anlagespiegel gem. § 226 UGB angeführt und sind dem Anhang als Anlage beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält vor allem Verrechnungsposten und wird mit EUR 29,55 Mio. zum Bilanzstichtag ausgewiesen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge (Zinsen) in Höhe von EUR 27,48 Mio. welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der DenizBank AG erreichte zum Jahresende 2009 EUR 1.687,05 Mio. (31.12.2008: EUR 1.404,50 Mio.) und liegt damit um EUR 282,55 Mio. über dem Vorjahreswert.

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Auslandsaktiva der Bank betragen zum Jahresende EUR 1.619,51 Mio. (31.12.2008: EUR 1.267,20 Mio.). Der Gesamtbetrag der Aktiva, die nicht auf EUR lauten, beträgt EUR 649,27 Mio.

2. Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche die täglich fälligen, als auch die mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten, verringerten sich im Berichtsjahr von EUR 147,13 Mio. um EUR 121,41 Mio. auf EUR 25,72 Mio. Unsere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag EUR 25,37 Mio.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von EUR 1.101,79 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.493,35 Mio. zum Jahresultimo. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag EUR 0,74 Mio. Die darin enthaltenen Spareinlagen verzeichneten im Jahresabstand einen Zuwachs von EUR 206,01 Mio. auf einen Stand zum Bilanzstichtag von EUR 718,79 Mio. Der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betrug 89,90 %. In den Spareinlagen sind keine Mündelgeldspareinlagen enthalten. In den Verbindlichkeiten sind keine Treuhandgeschäfte enthalten.

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit).

	Verpflichtungen gegenüber			
	Kreditinstitute		Sonstige Kreditnehmer	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
bis 3 Monate	8.806	37.812	325.185	192.408
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	-.	-.	508.721	397.932
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-.	107.782	414.952	313.989
mehr als 5 Jahre	-.	-.	18.441	20.295
davon an verbundene Unternehmen	8.806	131.223	-.	-.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unsere sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 27,26 Mio. und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,2 Mio. In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen (Zinsen) in Höhe von EUR 11,03 Mio. enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam wurden.

Eine weitere Position betrifft den FX Internen Ausgleich in Höhe von EUR 12,51 Mio. der den Fremdwährungsausgleich zwischen on-balance ausgewiesenen Kassageschäften und den off-balance ausgewiesenen Termingeschäften aus überwiegend EUR/USD Devisenterminswaps beinhaltet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die ausgewiesenen EUR 0,11 Mio. betreffen im Wesentlichen Zinsen aus Wechselgeschäften.

Rückstellungen

Die Summe der Rückstellungen betrug im Berichtsjahr EUR 1,31 Mio. (31.12.2008: EUR 1,12 Mio.). Sie liegt damit um EUR 0,19 Mio. über dem Vorjahreswert und enthält neben den Rückstellungen für Abfertigungen von EUR 0,30 Mio. sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 1,01 Mio., welche zum überwiegenden Teil Personalkosten betreffen.

Ergänzungskapital

Die im Jahr 2008 begebene Ergänzungskapitalschuldverschreibung in Höhe von EUR 25 Mio. mit einer Laufzeit bis 30.6.2018 und einem Zinssatz in Höhe von EURIBOR + 2,40 % wurde seitens der DenizBank AG gekündigt, gleichzeitig wurde eine Kapitalerhöhung in gleicher Höhe durchgeführt. Der Gesamtbetrag des Ergänzungskapitals per Jahresultimo beträgt somit EUR 16,63 Mio. (31.12.2008: EUR 41,63 Mio.).

Gezeichnetes Kapital

In der am 19. November 2008 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals von Nominale EUR 17.831.047,28 um EUR 9.999.804,80 auf EUR 27.830.852,08 und zwar von 24.536 Stück Aktien um 13.760 Stück Aktien auf 38.296 Stück neue, auf Namen lautende Stückaktien durch den neuen Aktionär Deniz Finansal Kiralama A.S. zum Ausgabekurs von 250% beschlossen, welcher sofort zur Gänze bar zu leisten war und im Firmenbuch mit 27. März 2009 eingetragen wurde. Das Grundkapital beträgt per Jahresende EUR 27.830.852,08 und ist zerlegt in 38.296 Stückaktien, welche auf den Namen der Hauptaktionäre lauten.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage von EUR 19,62 Mio. im Jahre 2008, erhöhte sich aufgrund der Kapitalerhöhung mit einem Ausgabekurs von 250 % um EUR 15,0 Mio. auf nunmehr EUR 34,62 Mio.

Gewinnrücklagen

Aufgrund der positiven Ertragssituation unserer Bank haben wir uns dieses Jahr entschlossen, den Jahresgewinn nach Dotierung der Haftrücklage in der Höhe von EUR 8,00 Mio. den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Haftrücklage

Im Geschäftsjahr wurde eine Dotierung der Haftrücklage in Höhe von EUR 2,63 Mio. erforderlich. Der Stand zum Bilanzstichtag betrug daher EUR 13,85 Mio.

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen mit einem Betrag von EUR 20,37 Mio. Garantien. Die Auslandspassiva betragen EUR 621,64 Mio. (31.12.2008: EUR 708,89 Mio.).

Der Gesamtbetrag der Passiva, die nicht auf EUR lauten, beträgt EUR 150,66 Mio.

Anrechenbare Eigenmittel

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	27.831	17.831	11.831
Kapitalrücklagen	34.624	19.625	10.625
Gewinnrücklagen	46.370	38.372	29.131
Haftrücklage	13.845	11.216	7.949
unversteuerte Rücklagen	-	-	-
Bilanzgewinn	-	-	-
Abzugskapital gem. § 23(13) 4 BWG	-	-	-
abzugspflichtige Posten	-1.653	-1.911	-1.386
Kernkapital	121.018	85.133	58.150
Ergänzungskapital	16.634	41.634	16.634
Eigenmittel	137.652	126.767	74.784
in % der risikogewichteten Aktiva	9,89 %	11,69 %	9,93 %

Ergänzende Angaben zu Finanzderivaten im Bankbuch:

Aufstellung über die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente:

	Kauf und Verkauf Marktwert		
	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	693.953	1.289	15.862
Interest Rate Swap	85.000	1.139	1.138
Optionen	76.653	733	730
Gesamtsumme	855.606	3.161	17.730

3. Gewinn- und Verlustrechnung**Zinsengeschäft**

Zinsen und ähnliche Erträge, darunter auch Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, abzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergaben einen um EUR 0,81 Mio. verringerten Nettozinsvertrag in Höhe von EUR 25,43 Mio. im Geschäftsjahr 2009. Der Zinsaufwand für unser Ergänzungskapital betrug EUR 1,03 Mio. (2008: EUR 1,64 Mio.).

Betriebserträge

Unsere Betriebserträge, welche den Nettozinsvertrag, die Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen, Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzgeschäften und sonstige betriebliche Erträge beinhalten, erfuhren eine Erhöhung um EUR 1,09 Mio. oder 3,9 % auf EUR 29,40 Mio.

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen verringerten sich im Berichtsjahr von EUR 14,63 Mio. um EUR 0,34 Mio. auf EUR 14,29 Mio.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 0,06 Mio. auf EUR 7,36 Mio. (2008: EUR 7,30 Mio.).

Der sonstige Verwaltungsaufwand (Sachaufwand) verringerte sich im Berichtszeitraum von EUR 5,62 Mio. auf EUR 5,39 Mio. In den Sachaufwendungen ist ein Miet- und Leasingaufwand in Höhe von EUR 1,0 Mio. enthalten.

Betriebsergebnis

Unser Betriebsergebnis liegt mit EUR 15,11 Mio. um EUR 1,43 Mio. über dem Wert des Vorjahres.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das ausgewiesene EGT von EUR 10,64 Mio. liegt um EUR 3,44 Mio. oder 47,9 % über dem des Vorjahres (EUR 7,20 Mio.)

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich, konnte in diesem Jahr eine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen für das Jahr 2009 in der Höhe von EUR 2,68 Mio. auf die Körperschaftssteuer des Jahres 2009 in voller Höhe angerechnet werden. Im Jahr 2008 konnte aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich eine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen für die Jahre 2002 - 2007 in der Höhe von EUR 7,34 Mio. auf die Körperschaftssteuer der Jahre 2002 - 2007 nachträglich angerechnet werden, welche mit der Körperschaftssteuer 2008 gegenverrechnet wurde.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss nach Anrechnung von Steuern beträgt EUR 10,63 Mio. und verringerte sich um 15,0 % oder EUR 1,88 Mio. gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in der Höhe von EUR 12,51 Mio.

Rücklagenbewegung

Der Saldo der Rücklagenbewegungen von EUR 10,63 Mio. zum Bilanzstichtag betrifft die Zuweisung zur Haftrücklage in Höhe von EUR 2,63 Mio., und die Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 8,00 Mio.

Bilanzgewinn/Gewinnverteilung

Nach Rücklagenbewegung wird ein Bilanzgewinn von EUR 0,00 ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Die DenizBank AG ist in den Konzernabschluss der Dexia S.A. (größter Kreis von Unternehmen) in Brüssel sowie in den Konzernabschluss der DenizBank A.S. (kleinster Kreis von Unternehmen) als Mutterunternehmen in Istanbul einbezogen. Die Denizbank AG stellt einen eigenen Konzernabschluss in Wien auf. Die Konzernabschlüsse sind an den Standorten der Unternehmen hinterlegt.

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 169 Angestellte (2008: 148 Angestellte) beschäftigt.

Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2009 tätigen Mitglieder des Vorstandes beliefen sich für das Berichtsjahr auf EUR 604.399,71 (2008: EUR 749.280,21). An Haftungen für Mitglieder des Vorstandes wurden EUR 17.220,00 (2008: EUR 6.720,00) übernommen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder der Vorstandes und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG betragen EUR 26.712,35 (2008: EUR 277.890,66). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betragen EUR 179.670,08 (2008: EUR 235.934,36).

Darin sind Aufwendungen für Abfertigungen von EUR 47.305,71 (2008: EUR 112.796,33) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen von EUR 64.694,38 (2008: EUR 63.305,54) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 221.857,88, für Steuerberatungskosten EUR 17.796,20 und für Beratungskosten EUR 30.000,00.

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betragen EUR 77.250,00.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahre 2009 wie folgt zusammen:

Hakan Ates, Vorsitzender

Bruno Accou, Vorsitzender-Stellvertreter (bis 11. September 2009)

Dirk Bruneel, Vorsitzender-Stellvertreter (ab 11. September 2009)

Dr. Kurt Heindl, Mitglied

Bora Böcügöz, Mitglied (bis 20. März 2009)

Mustafa Aydın, Mitglied (bis 20. März 2009)

Oguz Öncü, Mitglied (von 20. März 2009 bis 4. Dezember 2009)

Derya Kumru, Mitglied (ab 4. Dezember 2009)

Als Staatskommissäre waren bestellt:

Dr. Marcus Heinz (bis 31. Juli 2009)

Amtsdirktor Andreas Staritz (seit 1. August 2009)

MR Mag. Lisa Mandl, Stellvertreterin

Der Vorstand wurde im Jahr 2009 bzw. bis zur Bilanzfeststellung von folgenden Herren gebildet:

Drs. Martijn van Mancius, CEO (ab 1. Jänner 2009)

Ali Ihsan Tokkuzun, Vorsitzender-Stellvertreter (bis 31. Dezember 2009)

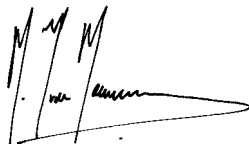
Hüseyin Yener, Mitglied (bis 30. November 2009)

Dr. Thomas Roznovsky, Mitglied (ab 1. Jänner 2010)

Die DenizBank AG ist unter der Firmenbuchnummer FN 142199t beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Wien, am 10. März 2010

Der Vorstand



Drs. Martijn van Mancius
CEO



Dr. Thomas Roznovsky
Mitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der DenizBank AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 10. März 2010

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

Renngasse 1/
Freyung
1010 Wien

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Geschäftsstellen

Österreich

Zentrale

1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 1
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505 105 2029
SWIFT: ESBK AT WW
FN 142199 t HG Wien, DVR: 0845981, BLZ: 19650
service@denizbank.at

Filiale City

1010 Wien, Kärntner Ring 14
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505 105 3839
service@denizbank.at

Filiale Südbahnhof

1040 Wien, Wiedner Gürtel 24
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505 105 3829
suedbahnhof@denizbank.at

Filiale Ottakring

1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 13
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505 105 3849
ottakring@denizbank.at

Filiale Floridsdorf

1210 Wien, Pragerstraße 2/ Am Spitz 15
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505 105 3859
floridsdorf@denizbank.at

Filiale Salzburg

5020 Salzburg, Schalmooser Hauptstraße 10
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505-105-3759
salzburg@denizbank.at

Filiale Bregenz

6900 Bregenz, Römerstraße 1-3
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505 105 3779
bregenz@denizbank.at

Filiale Linz

4020 Linz, Graben 16
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505 105 3739
linz@denizbank.at

Filiale Innsbruck

6020 Innsbruck, Museumstr. 23
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505 105 3769
innsbruck@denizbank.at

Filiale Graz

8020 Graz, Radetzkystr. 1-3
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505 105 3939
graz@denizbank.at

Filiale Wiener Neustadt

2700 Wiener Neustadt, Brodtischgasse 6
Tel: 0800 88 66 00
International: 43-0-505 105-2000
Fax: 43-0-505 105 3949
wrneustadt@denizbank.at

Deutschland

DenizBank (Wien) AG

60329 Frankfurt/Main, Deutschland
Münchenerstraße 7
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03 0
Fax: 0049-69-427 26 03 30
frankfurt@denizbankag.de